

Gedanken zu den Sonntagslesungen

Dreifaltigkeitssonntag
26. Mai 2024



Der heruntergekommene Gott

Aus dem Buch Deuteronomium (Dtn 4,32–40 in Auswahl)

Mose sprach zum Volk: Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast?

Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer ande-

ren herauszuholen wie es der Herr, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat?

Heute sollst du erkennen: Der Herr ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gebote bewahren.

Aus dem Brief an die Gemeinde in Rom (Röm 8,14–17)

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.

Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 28,16–20)

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen:

Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum

geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Gedanken zu den Sonntagslesungen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des HI. Geistes.

Ein Kreuzzeichen am Beginn einer Predigt ergibt normalerweise keinen Sinn.¹ Aber heute ist es die Zusammenfassung dessen, was wir feiern: Dreifaltigkeit, ein einziger Gott in drei Personen, in drei verschiedenen Daseinsweisen. Dazu bekennen wir uns beim Kreuzzeichen nicht nur mit Worten, sondern damit ist eine Bewegung verbunden, die ebenfalls etwas über Gott sagt: Wir beginnen oben: Gott ist oben, nicht im Weltraum, sondern über uns, er über-steigt unser Fassungsvermögen und ist dennoch für uns da, er behütet uns von oben. Gott ist also Vater. (Wenn Ihnen das zu männlich klingt: Papst Johannes Paul I. sagte einmal: „Gott ist uns Vater – und mehr noch: Er ist uns auch Mutter.“) Der Ausdruck Vater hat hier keine körperliche Komponente, sondern sagt: Er ist der Ursprung, ohne ihn wäre nichts. Und er ist für uns da, wie Vater oder Mutter.

Von oben nach unten

Das Besondere des christlichen Glaubens ist, Gott bleibt nicht „oben“, er thront nicht majestätisch im Himmel, sondern kommt auf die Erde: Beim Kreuzzeichen läuft die Bewegung von oben nach unten: Gott kommt herunter. Wir glauben an einen „heruntergekommenen“ Gott. Er begibt sich hinab in die Abgründe menschlichen Lebens und Sterbens. In einem Menschen ist Gott gegenwärtig: im Gekreuzigten, der grausam hingerichtet wird und zu Unrecht leidet. Wenn gefragt wird: Wo ist Gott in all dem Leid? Dann lautet die christliche Antwort: Mittendrin! Am Kreuz. Er ist da (JHWH), er leidet selbst. Kein Gott weit weg, sondern ein Gott-mit-uns. Damit sind nicht alle Probleme gelöst, Gott nimmt uns nicht das Leiden ab, sondern stärkt uns die Schultern. Manches läßt sich leichter tragen und ertragen, wenn ich weiß: Ich bin nicht allein. Gott ist mit mir. „Der Herr sei mit euch“ ist darum eine andere Kurzzusammenfassung des christlichen Glaubens. Gott kommt von oben nach unten.

Die Bewegung (beim Kreuzzeichen) geht auch noch zur Seite. Nicht nur der liebe Gott und ich, oben und unten, sondern auch links und rechts neben mir. Der eine Gott verbindet uns miteinander. Wenn wir aus seinem Geist leben, dann entsteht Gemeinschaft. Dann sind wir hineingenommen in das göttliche Leben, das in sich schon Gemeinschaft ist: Gemeinschaft

¹ *Es sei denn, Sie wären Anhänger der alten Liturgie: Da galt die Predigt als eigener kleiner Gottesdienst, der mit Kreuzzeichen begann und endete.*

des Vaters mit dem Sohn, verbunden durch den Geist, die 3. Person, aber nicht die 3. Person Singular („er“), sondern die 1. Person Plural („wir“). Wenn wir uns auf den Geist Jesu einlassen, dann haben wir Gemeinschaft mit Gott und miteinander, dann haben wir Anteil am Gottesverhältnis Jesu.

Gott bleibt nicht im Himmel

Es ist also gar nicht so kompliziert mit der Dreifaltigkeit Gottes. Man kann natürlich dicke Bücher darüber schreiben und kommt nie an ein Ende, weil Gott unbegreiflich bleibt. Aber er macht sich greifbar und be-greifbar im Sohn, und er bleibt gegenwärtig, wenn wir aus seinem Geist leben. Dreifaltigkeit bedeutet: Gott bleibt nicht weit weg im Himmel, sondern ist auf der Erde. Er ist ansprechbar, und er spricht uns an. In der 1. Lesung hieß es: „Hat je ein Volk Gott reden gehört?“ Es geht beim Glauben nicht zuerst darum, daß wir uns Gedanken über Gott machen, daß wir über ihn reden, sondern er zu uns. Dabei meint „Wort Gottes“ nicht, daß jemand übersinnliche Stimmen hört, sondern daß in menschlichen Worten weitergesagt wird, was Gott uns zu sagen hat. Vollkommen ausgedrückt hat sich Gott in Jesus Christus: Er IST das Wort Gottes, er ist Gottes Selbstmitteilung. Wenn wir auf ihn schauen, auf sein Reden und Tun, auf sein Leben und Sterben, dann wird erkennbar, wer Gott ist: nämlich – wie es in der 2. Lesung hieß – der „Abba, Vater“. Darum sind wir seine Kinder und dürfen aus dem Vertrauen leben, daß ein guter Gott da ist, ein Vatergott.

Das sagt nicht nur etwas über Gott aus, sondern über uns. Wenn ein Gott über allem und hinter allem steht, dann ist das Leben sinnvoll und gewollt. Dann dürfen wir ein Urvertrauen haben, auch dann, wenn nicht alles gut läuft, wenn ein Kreuz in unserem Leben steht. Ein Gott ist über uns, er steigt ab in die Niederungen unserer Welt, unseres Alltags, und er verbindet uns mit sich und untereinander, damit wir erhoben werden zu ihm.

Kreis oder Kreuz, Linke und Rechte

Manche Kinder, die das Kreuzzeichen noch nicht können, machen etwas unbeholfen eine diffuse Kreisbewegung. Im Prinzip nicht verkehrt, denn ein Kreis ist ja auch eine verbindende Form. Dennoch sollen wir das Kreuz nicht aufgeben: Gott kommt von oben nach unten, er verbindet links und rechts (hoffentlich). Gott in der Welt, in meinem Leben. Darum trägt Jesus im Evg. auf, diesen Glauben hinauszutragen, damit alle einen Sinn in ihrem Leben erfahren, der auch die Kreuze und das Ende umfaßt. Denn der eine Gott umfaßt alles. Er ist Vater und Sohn und Hl. Geist, heute und alle Tage und bis in Ewigkeit.

O. Lellek

DIESE WOCHE

Die letzten Maiandachten

Sonntag, 17 Uhr in St. Mauritius, Montag, 18 Uhr in St. Nikolaus.

Kaffeetrinken

- Carport-Café am Dienstag, 28. Mai, um 16 Uhr am Lindholz-Kindergarten
- Gemeindecfé von Kolping für alle am Mittwoch, 29.5., 15 Uhr im Altfridheim
- Kaffeegarten & Nachbarschaftskaffee am Sonntag, 2.6., 15–17 Uhr auf der Wiese unterhalb des Pfarrheims St. Mauritius

Fronleichnam – Messfeiern und Prozessionen

Mittwoch, 29.5., 18 Uhr St. Nikolaus (Vorabendmesse ohne Prozession)

Donnerstag, 30.5., 9.30 Uhr St. Mauritius,

10 Uhr St. Michael (+Gemeindefest am Kindergarten um 15 Uhr)

Sonntag, 2.6., 10 Uhr St. Altfrid mit Gegrilltem & Faßbier nach der Prozession

Dadurch **entfallen** die Messfeiern am Dienstag in St. Nikolaus sowie am Donnerstag früh in St. Altfrid und Donnerstag abend in St. Mauritius.

Katholikentag in Erfurt 29.5. bis 2.6.2024

unter dem Motto „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Psalm 37)

HAZ-Interview am 18. Mai zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

In einem Interview in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung warf ein Pfarrer des Bistums der Bistumsleitung massive Versäumnisse bei der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt vor. Der Generalvikar würdigt nun in einem Schreiben die frühere konstruktive Zusammenarbeit mit besagtem Pfarrer bei der Aufarbeitung, weist jedoch unbelegte und rufschädigende Behauptungen zurück. Nach mehreren erfolglosen Gesprächen sieht der Bischof wegen unüberbrückbarer Differenzen nun keine Grundlage mehr, dem Betreffenden weiterhin ein Leitungsamt zu übertragen.

Was das Bistum bisher zur Aufarbeitung und Prävention unternommen hat, ist nachzulesen auf der Internetseite der Stabsabteilung Prävention, Intervention und Aufarbeitung des Bistums Hildesheim: www.praevention.bistum-hildesheim.de

* * *



Kath. Pfarrgemeinde St. Mauritius, Hildesheim

Bergstr. 57 * 31137 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 4 26 99

www.pfarrgemeinde-st-mauritius.de